

2.

„Lieber N.!

„Schreibe mir doch einmal recht gründlich, wie es mit dir aussieht, da es so gar nicht fortgehen will. Ich merke je länger je mehr, daß es mit dir nicht richtig ist, und du willst dich gar nicht recht herausgeben. So lange du die schlechten Sachen wirst bei dir halten, so versichere ich dich, du wirst nicht von der Stelle kommen. Also, mein Lieber, so lieb dir deine Seele ist, so entdecke doch einmal deine ganze Schande, und fange das wichtige Werk mit rechtschaffenem Ernste an, daß dein Christenthum nicht ein Flickwerk sein möge, sondern was Neues, Beständiges und auf wahren Grund Begründetes. Denn du kannst gewiß glauben, du mußt dich noch im Grunde bekehren; dein Bessern und Flickern taugt gar nichts, der Miß wird immer ärger.“

3.

„Mein lieber E.!

„Wenn dieses Alles dein ganzer Ernst und Schluß ist, was du geschrieben hast, so wird sich's